

Die Schriftzüge weisen allerdings auf die Mitte des 15. Jahrh., allein die Auseinandersetzung der Erben erforderte einige Zeit und zog noch mancherlei Besitzwechsel nach sich. Die jüngste datierte Urkunde der Hs. stammt aus dem J. 1416 (f. 115 v.). Vgl. Eigenbrodt und Scriba im Archiv f. hess. Gesch. I, S. 1 ff. und VIII, S. 225 ff.¹

I.

Königs-Urkunden.

1. (f. 230). K. Ludwig bekennt Philipp dem Aeltesten und Philipp dem Jüngsten von Falkenstein, Gotfrid von Eppenstein und Ulrich von Hanau 1640 & Heller schuldig zu sein, 'die ien die zwo stete Fridenberg und Weczflar geben solten haben von deme jare daz hin ist von der sture wegen, die sie uns schuldig weren und der wir sie erliezzzen; dieselben 1640 & heller verschaffen wir ien uff deme nehsten zolle, den wir uff deme Rine seczen wollen und werden, also das sie drie grozze turnes innemen und uffheben sullen an alle irresal an dem zolle als lange bicz daz sie die vorgeanten 1640 & heller davon gar und genczlich ingonnen'. — Frankfurt, 1320 (an s. Walpurgan dag) Mai 1.

S. unten Reichssachen n. 2; Boehmer Reg. Lud. 301 und die von Arnold im Neuen Archiv XI, S. 583 n. 6 mitgetheilte Urk. Ludwigs für dieselben Edeln vom 10. Dec. 1317.

samitte mit edelen styen gezieret'. — Z. 15 l. Wernher von Düne st. Ouwe. — Anm. Z. 4 l. 'der silberen kelche, eyn silberen rouchvas, eyn blasebalck, eyn silberen vas und eyn löffel (st. cössel) zu wirouch'. 1) Nach Einsendung des Ms. machte Herr Prof. Bresslau mich freundlichst aufmerksam auf die von mir übersehenen Ausführungen von Sauer sowohl über unsere Hs. als auch über Fragmente eines weiteren Falkensteiner Copialbuchs in deutscher Sprache in dem Stolberger Archive zu Wernigerode und im Staatsarchiv zu Wiesbaden, Neues Archiv VIII, S. 181 ff. und Nassauisch. UB. I. S. XXIII ff. Der am ersteren Ort angegebene Inhalt des Wiesbadener Bruchstücks findet sich vollständig in der Würzburger Hs., welche auf f. 236 v. auch die S. 183 n. 3 zu 1275 Febr.? verzeichnete Uk. von K. Rudolf mit dem richtigen Datum 8. yd. Febr., ind. 4, a. r. 3 = Böhmer n. 1265 enthält. Andererseits ergiebt der von Sauer, Nass. UB. I, XXIV erwähnte Vertrag der Grafen von Solms mit den Herren von Eppenstein über die Ordnung der Minzenberg-Falkensteiner Briefe vom Dec. 1457, dass die Würzburger Hs. zufolge dieses Vertrages 1458 ff. angefertigt worden ist. Denn wenn Sauer S. XXV äussert, dass sie von mehreren Händen des 15. und 16. Jahrh. geschrieben, so ist das nur insofern zutreffend, als eine Hand des 16. Jahrh. am Schluss der Hs. ein, beiläufig unvollständiges, Ortsverzeichnis auf einigen Papierblättern (f. 244—249) nachträglich eingheftet hat. Die 7 oder 8 Hände, welche den Text geliefert, gehören der Mitte des 15. Jahrh. an.